

NEWSLETTER

FRAUNHOFER SCS – ERSTE AUSGABE 2015

MÄRZ 2015



VOR 20 JAHREN ...

... war Helmut Kohl Bundeskanzler, die 35-Stunden-Woche wurde in der Metallindustrie eingeführt und das Unternehmen die Deutsche Post AG wurde gegründet. Aber damit nicht genug: 1995 eröffnete Prof. Peter Klaus auch das Fraunhofer-Anwendungszentrum für Verkehrslogistik und Kommunikationstechnik AVK, jetzt Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS. Das heißt, wir feiern dieses Jahr einen runden Geburtstag!

In den letzten 20 Jahren haben wir eine Vielzahl an unterschiedlichsten, interessanten Themen und Projekten bezüglich der Supply Chain entwickelt, und so wollen wir es auch im Jubiläumsjahr halten: Dieses Mal finden Sie u.a. Beiträge zur Logistikbeschäftigung, Netzoptimierung und Ausschreibungsunterstützung oder Sicherheit in der Luftfracht. Aber das Jahr hat erst begonnen und wir haben noch viel mit Ihnen vor. Seien Sie also gespannt, was wir Ihnen in 2015 bieten werden.

Auf die nächsten 20 Jahre, herzliche Grüße,
Ihr Fraunhofer SCS-Team



WO ALLES BEGANN...

Unseren ersten Standort bezogen wir 1995: Den schönen Jugendstilbau in der Theodorstraße 1 haben wir 2002 verlassen.



WIE GUT IST MEIN ROUTENZUG?

NEUE LÖSUNG FÜR ROUTENZUG-BENCHMARKING VORGESTELLT

Auf der internationalen Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss **LogiMAT** vom 10. bis 12. Februar 2015 in Stuttgart präsentierte Fraunhofer SCS eine neue Lösung, um den Einsatz und die Verfolgung von Flurförderzeugen, wie Gabelstapler oder Routenzüge, in der Intralogistik transparenter und effizienter zu gestalten.

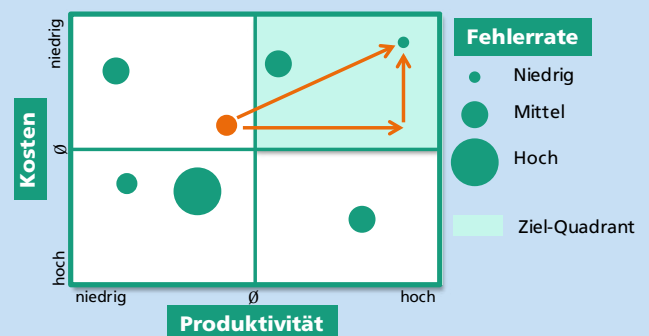
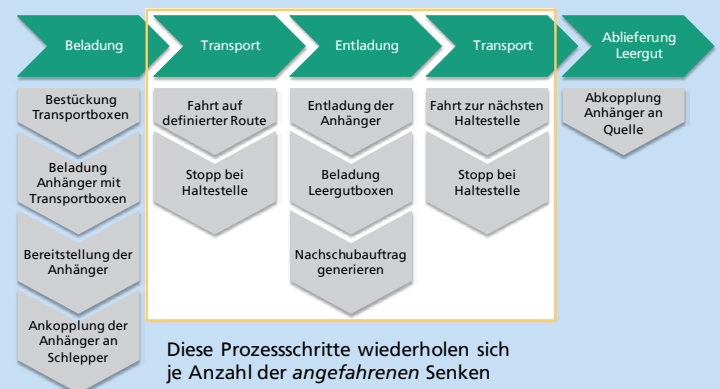
Routenzug-Benchmarking

Basierend auf dem System zu Intelligenten Kennzahlenermittlung IKE bietet Fraunhofer SCS Unternehmen als neue Dienstleistung ein Routenzug-Benchmarking an. Die generierten Bewegungsdaten der Routenzüge können in einem anonymen Vergleich gegen unsere Datenbank gesetzt werden, aber auch eine unternehmensinterne Gegenüberstellung mehrerer Routenzüge ist möglich. Die Leistung des Routenzugs wird dabei in den Spitzenkennzahlen Produktivität, Qualität und Fehlerrate gemessen, wobei individuelle Rahmenbedingungen wie z. B. Art des Transportgutes, Routenlayout oder die Ausgestaltung des Be- und Entladeprozesses berücksichtigt werden. Der Routenzugprozess wird dabei als Verteilverkehr mit einer Quelle und mehreren Senken verstanden, bei dem ein Flurförderzeug Transportboxen in Anhängern transportiert und verteilt. Der Prozess beginnt mit der Materialbestückung und endet nachdem die Tour des Routenzugs vollständig durchlaufen wurde und die leeren Anhänger an der Ursprungsquelle abgekoppelt bereitstehen. Dabei werden die Flurförderzeuge mit Hilfe der am Fraunhofer IIS entwickelten **awiloc®**-Technologie zur autarken WLAN-Lokalisierung in der Produktions- oder Logistikhalle geortet.

Messe-Demonstrator zeigt Bedeutung von Transparenz

Während der Messe LogiMAT konnten Besucher die Bedeutung von Transparenz in innerbetrieblichen Transportprozessen

erfahren: Mit Hilfe eines ferngesteuerten Staplers mussten Transportaufträge möglichst effizient und schnell abgewickelt werden.



Die Ergebnisdarstellung des Routenzug-Benchmarkings über das PQC-Portfolio (Produktivität, Qualität bzw. Fehlerrate und Kosten) zeigt die ermittelte Leistung des Unternehmens im Vergleich zur optimalen Position im Zielquadranten.

Ihr Ansprechpartner zur Intelligenten Kennzahlenermittlung IKE ist
 Christoph Hohmann: christoph.hohmann@scs.fraunhofer.de,
 Telefon: +49 911 58061-9564



LOGISTIK-BESCHÄFTIGUNG IN BERLIN-BRANDENBURG

STUDIE ZUR BEDEUTUNG DER LOGISTIKBESCHÄFTIGUNG UND ZUKÜNFTIGER PERSONALPOLITISCHER HERAUSFORDERUNGEN IN DER HAUPTSTADTREGION

Die Logistik ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor: Allein in Berlin-Brandenburg waren im Jahr 2012 knapp 205.000 Erwerbstätige in der Logistik tätig. Damit die Region dieses wirtschaftliche Potenzial auch zukünftig nutzen kann, müssen den dort ansässigen Unternehmen genügend und ausreichend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Dafür braucht es nicht nur eine detaillierte Analyse der aktuellen Fachkräftesituation, sondern auch der zukünftigen fachkräfterelevanten Herausforderungen. Fraunhofer SCS hat diese Fragen nun im Auftrag der Zukunftsagentur Brandenburg im Rahmen einer »Fachkräftefokussierten Branchenstudie Logistik in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg« näher untersucht.

Logistik ist mehr als Transport, Umschlag, Lagerung

Die Logistik ist eine Querschnittsbranche, die unterschiedlichste Berufsgruppen aus Teilen vieler Branchen vereint. Fachkräfte finden sich deswegen nicht nur in den operativen logistischen Kernfunktionen wie Transport/Umschlag/Lagerung wieder, sondern auch in Branchen, die der Logistik zuarbeiten, z. B. als technische oder vertriebliche Dienstleister. Die von Fraunhofer SCS entwickelte Methode zur Ermittlung der Beschäftigungseffekte der Logistikwirtschaft berücksichtigt diesen besonderen Umstand, indem sie in mehreren Schichten die Beschäftigungseffekte über alle Wirtschaftszweige hinweg misst und damit eine ganzheitliche Aussage über die Anzahl der tatsächlich für die Logistikwirtschaft relevanten Erwerbstätigen treffen kann.

Das Fraunhofer SCS Schichtenmodell

Die Methode stützt sich auf eine seit 15 Jahren kontinuierlich aufgebaute Datenbank, in der flächendeckend bis auf Landkreisebene Kennzahlen beispielsweise zu einzelnen Berufsgruppen oder Beschäftigungsstrukturdaten wie Alter, Qualifikation oder Geschlecht hinterlegt sind. Auf dieser Basis werden fundierte Prognosen zum mittel- bzw. langfristigen Fachkräftebedarf aber auch statistische Auswertungen auf Detailebene möglich. Dieses Fraunhofer SCS Schichtenmodell wird in der Studie ergänzt durch eine breit angelegte Befragung von Logistikbetrieben in der Region sowie Betriebsfallstudien und Expertengespräche. So werden unterschiedliche Fragen beantwortet, z. B. zu den Besonderheiten der Region oder dem Vergleich zum Wettbewerb, zur Entwicklung der Personalbedarfe oder zu den konkreten Maßnahmen, die Politik und Unternehmen ergreifen müssen, um Arbeits- und Fachkräfte zu sichern.

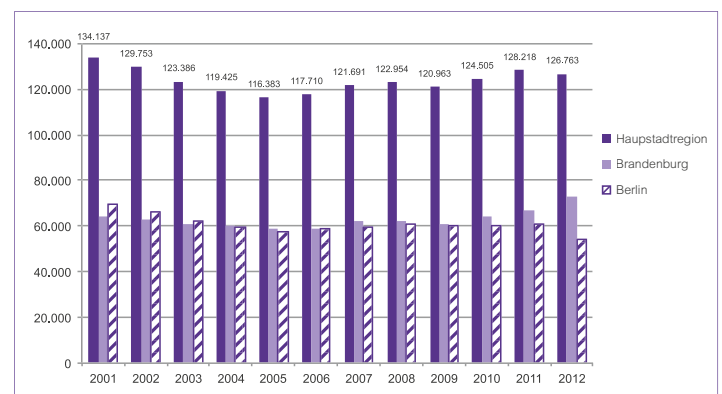


Abbildung: Entwicklung der direkten Logistikbeschäftigung in der Hauptstadtregion. (Quelle: Fachkräftefokussierte Branchenstudie Logistik in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, 2014, S. 53)

Lesen Sie weiter auf der nachfolgenden Seite.



© Marcin Robert Balcerzak - Fotolia.com

»Logistik-Beschäftigung in Berlin-Brandenburg«, Fortsetzung von Seite 3

Status quo, Bedarf und Herausforderungen in Berlin-Brandenburg

Berlin-Brandenburg zählt mit einer hohen Logistikattraktivität und -intensität zu den »Klassikern« der deutschen Logistikregionen. Die Region profitiert von der großen logistischen Sogwirkung der Hauptstadt, etablierten Logistikstandorten, der guten intermodalen Verkehrsinfrastruktur und tendenziell wachsenden Seehafen hinterland- und Osteuropaverkehren. Zwar findet die Logistikwirtschaft derzeit noch genügend Arbeits- und Fachkräfte, auf Dauer ist jedoch mit einer aufkommenden branchenübergreifenden Konkurrenz zu rechnen. Bei der Gruppe der Berufskraftfahrer ist bereits heute ein Arbeitskräftemangel festzustellen. Demnach stehen die Logistikunternehmen zukünftig verstärkt vor einer personalpolitischen Herausforderung, neue Mitarbeiter zu gewinnen und bestehende auszubilden, zu motivieren und zu halten.

Bis zum Jahr 2020 geht Fraunhofer SCS von einem leichten Rückgang der Logistikbeschäftigung in der Hauptstadtregion aus. Was allerdings vornehmlich darin begründet ist, dass die Logistikdienstleister ihre Standorte von Berlin aus in das Brandenburger Umland verlagern bzw. die bereits dort vorhandenen erweitern. Somit kann das logistische Entwicklungspotenzial im sog. Brandenburger Speckgürtel weiterhin als groß eingestuft werden, vor allem wenn Unternehmen und Politik rechtzeitig die entsprechenden personalpolitischen Maßnahmen ergreifen, wie z. B. eine Verbesserung des Images der Branche, Gestaltung attraktiver Arbeitsbedingungen, Erhöhung des Aus- und Weiterbildungsengagements oder auch Verstärkung der internen und externen Kooperationen.



»Fachkräftefokussierte Branchenstudie Logistik in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg«

Erscheinungstermin: November 2014

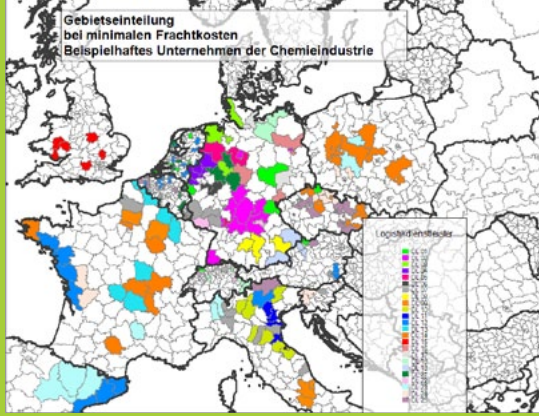
Autoren: Martin Schwemmer (Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS), Uwe Veres-Homm (Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS), Markus Höhne (ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH)

Zu beziehen unter: www.fis.zab-brandenburg.de

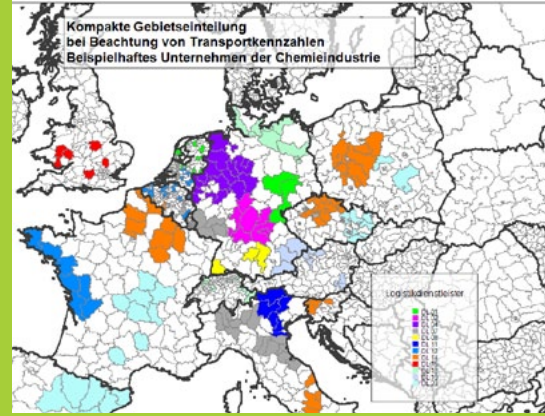
Weitere Forschungsergebnisse und ausführlichere methodische Erläuterungen finden Sie hier: www.zab-arbeit.de

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Uwe Veres-Homm: uwe.veres-homm@scs.fraunhofer.de, Telefon: +49 911 58061-9539

Im März finden Sie unter unserer Rubrik »Zahlen des Monats« noch mehr interessante Zahlen zur Logistikbeschäftigung. Schauen Sie doch rein: www.scs.fraunhofer.de/de/landing.html



Vorher: »Gebietseinteilung bei minimalen Frachtkosten.«



Nachher: »Kompakte Gebietseinteilung bei Beachtung von Transportkennzahlen.«

IST DER GÜNSTIGSTE TRANSPORTDIENSTLEISTER AUCH DER WIRTSCHAFTLICHSTE?

WIE EIN CHEMIEUNTERNEHMEN AUS SÜDBAYERN SEIN BELIEFERUNGSKONZEPT BEI DER TRANSPORTAUSSCHREIBUNG UNTER BEACHTUNG VON TRANSPORTKENNZAHLEN OPTIMIERTE.

Bei Ausschreibungen von Transportdienstleistungen gilt es nicht nur Frachtkosten zu minimieren, vielmehr ist der Stellhebel für Kosteneinsparungen ein einfaches und klares Belieferungskonzept, das den operativen Arbeitsaufwand zur Steuerung der Transportlogistik verringert und gleichzeitig die Qualität der Transportdienstleistungen erhöht. Für ein weltweit führendes Chemieunternehmen aus Südbayern ermittelte Fraunhofer SCS im Rahmen einer Transportausschreibung mithilfe eines Optimierungsmodells die optimale Logistikdienstleisterkombination für Silo-Transporte in Europa. Dabei wurden Transportkennzahlen wie die maximale Anzahl an Dienstleistern pro Land und die Minimal- und Maximaltonnage pro Dienstleister berücksichtigt. Mit diesem Ansatz gelang es, ein stabiles Belieferungskonzept in der Distribution zu schaffen.

Die Kombination macht's: Überprüfung von Belieferungskonzept und Ausschreibungsunterstützung

Eine Transportausschreibung bietet Gelegenheit, das aktuelle Belieferungskonzept zu optimieren. Das Chemieunternehmen wollte das Warenempfänger bezogene Belieferungskonzept organisatorisch vereinfachen. Hierfür wertete Fraunhofer SCS auf Basis von Sendungsdaten die aktuelle Transportstruktur aus, stellte diese dar und ermittelte kurzfristige Potenziale für eine Verringerung der Transportkosten mittels

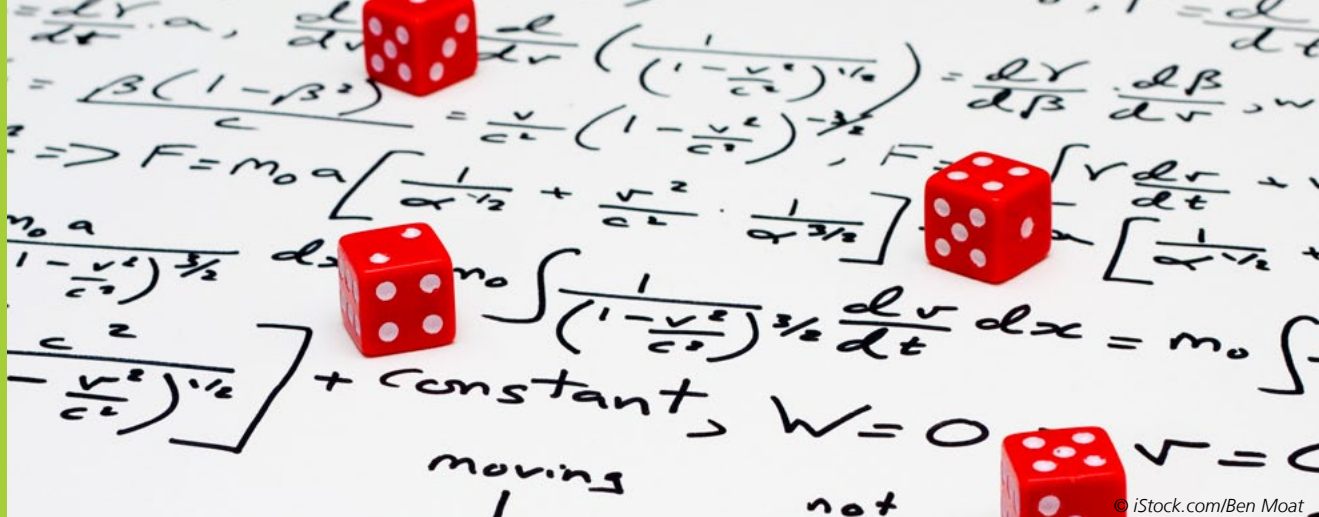
- eines Fahrzeugkosten-Frachtkostenvergleichs und
- eines Frachtratenvergleichs von Transportdienstleistern auf ähnlichen Relationen.

Es folgte ein Vorschlag für ein neues strategisches Belieferungskonzept: die Einführung eines Gebietsspediteurkonzepts. Hierbei ist ein Dienstleister für alle Kunden in einem Gebiet zuständig; der Dienstleister verfügt über regelmäßige Relationen und kann attraktive Frachtpreise anbieten. Im Rahmen der Transportausschreibung prüfte Fraunhofer SCS die Ausschreibungsunterlagen, d. h. inwiefern die wichtigen Kriterien abgefragt wurden. Hierfür war ein Vergleich mit den Unterlagen anderer Unternehmen ebenso entscheidend. Auf Basis der Offerten wurden die Tarife modelliert und die Frachtkosten berechnet.

Günstig ist nicht immer gleich wirtschaftlich

Vergibt ein Unternehmen seine Transporte stets an den günstigsten Logistikdienstleister, so kann es zwar die Frachtkosten verringern. Tendenziell steigt aber die Anzahl an Transportdienstleistern; gleichzeitig ist der operative Steuerungsaufwand für Vertragsgestaltung sowie Abrechnung und allgemeine Koordination aufgrund vieler Ansprechpartner sehr hoch. Tatsächlich wählen viele Unternehmen aus Industrie und Handel diesen Ansatz: Logistikdienstleister erhalten die Transportrelationen, auf welchen sie den günstigsten Frachtpreis gegenüber Wettbewerbern bieten. Wirtschaftlich ist eine Transportvergabe jedoch nur dann, wenn die Gesamtkosten der Transportlogistik minimal sind: Dazu zählen neben den Frachtkosten – die etwas höher liegen können als minimal möglich – auch der interne Aufwand der beteiligten Mitarbeiter. Zudem sollten die Transporte verlässlich und in guter Qualität getätigt werden. Hilfreich ist bei der Konfiguration eines stabilen Belieferungskonzepts die Berücksichtigung von Transportkennzahlen.

Lesen Sie weiter auf der nachfolgenden Seite.



»Ist der günstigste Transportdienstleister auch der wirtschaftlichste?«, Fortsetzung von Seite 5

Berücksichtigung von Transportkennzahlen bei der Ermittlung des Dienstleistungsmixes

Fraunhofer SCS hat ein mathematisches Kombinatorik- und Optimierungsmodell entwickelt, bei dem Transportkennzahlen jeglicher Art zur Ermittlung der optimalen Dienstleisterkombination berücksichtigt werden. Mittels Szenariotechnik werden abhängig vom jeweils vorangegangenen Ergebnis individuell einzelne Parameter neu eingestellt. Als sinnvoll erwiesen sich hier ca. 5-7 Szenarienberechnungen. Als Transportkennzahlen können Kriterien und deren Werte kundenindividuell festgelegt werden, wie:

- Anzahl der Dienstleister, die pro Land in Europa eingesetzt werden
- Tonnage, die ein Dienstleister pro individuellem Land minimal und maximal erhalten soll
- Produktübergreifende oder produktseparate Vergabe der Relationen an Dienstleister
- Nachbarschaftskriterien, die für die Bildung kompakter Dienstleistungergebiete sorgen
- Kombinierte Gebietsvergabe: Der Verlager erhält vom Dienstleister einen reduzierten Kombifrachtpreis bei Zuschlag für zwei Ausschreibungsgebiete, anstelle der getrennten Vergabe an zwei Dienstleister

Neues Belieferungskonzept für das Chemieunternehmen

Die Vergabe an den stets günstigsten Transportdienstleister hätte bei dem Chemieunternehmen Transportkosten im niedrigen zweistelligen Prozentbereich eingespart. Allerdings wären dann in Deutschland bis zu 15 und in ganz Europa 25 unterschiedliche Transportdienstleister für das Unternehmen gefahren. Ein einzelner Dienstleister hätte einen Anteil von 0,1 bis 100 Prozent an der Gesamttonnage eines einzelnen Landes erhalten. Bei einem marginalen Anteil eines Dienstleisters an der Gesamttonnage stehen die Einsparungen der Frachtkosten in keinem Verhältnis zum Mehraufwand für die interne Koordination. Vor allem bei der Vergabe aller Aufträge eines Landes an einen einzigen Dienstleister sollte der Zuschlag nicht an den billigsten, sondern einen verlässlichen und bewährten Dienstleister gehen.

Das schließlich umgesetzte Gebietsspediteurkonzept sah eine Reduzierung der Transportkosten von 4 Prozent vor. Das Belieferungskonzept ist schlank und lässt sich durch die Mitarbeiter gut steuern: Maximal sieben Logistikdienstleister pro Land und eine ausgeglichene Tonnageverteilung. Hierbei konnten Sonderbelieferungskonzepte für spezielle Kunden in der Software abgebildet, sowie neben Landfracht auch Anbieter für Intermodalverkehre ausgewiesen werden. Fraunhofer SCS lieferte dazu Auswertungen, Übersichten und Handlungsempfehlungen.

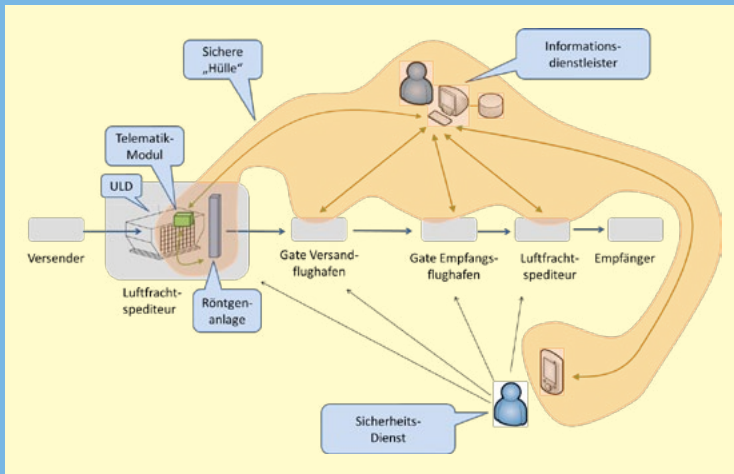
Regelmäßige Überprüfung sichert Qualität

Nur eine regelmäßige, idealerweise halbjährliche Überprüfung des entwickelten Belieferungskonzepts sichert eine optimale Umsetzung in der Praxis. Hierfür werden die jeweils aktuellen Sendungsdaten ausgewertet und die Kennzahlen des Soll-Belieferungskonzepts mit dem Ist-Stand des Auswertungszeitraums durch die Software der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS verglichen. So ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des entworfenen Belieferungskonzepts in der Praxis möglich.

TenderOpt

Für Industrie und Handel bietet Fraunhofer SCS mit dem Produkt »TenderOpt« softwaregestützte Transportoptimierung und Auswahl der Logistikdienstleister unter Beachtung von Transportkennzahlen an.

Haben Sie Fragen zu TenderOpt? Dann wenden Sie sich bitte an Gerlinde Kundendorf: gerlinde.kundendorf@scs.fraunhofer.de, Telefonnummer: +49 911 58061-9542



Gesamtsystem CairGoLution

Ein kommunikationsfähiges Telematik-Modul mit Identifikations-, Sensorik- und Lokalisierungsfunktion soll den Luftfrachtcontainer in die Lage versetzen, sich entlang der gesamten Transportkette selbst zu überwachen, Integritätsverletzungen zu erkennen und diese im Bedarfsfall auch an eine Überwachungs-zentrale zu melden.

CAIRGOLUTION – ECHTZEITTRANSPARENZ IN DER LUFTFRACHT-LOGISTIKKETTE

STEIGERUNG DER ZIVILEN UND PROZESSUALEN SICHERHEIT IN DER LUFTFRACHT

Die durchgängige Statusüberwachung von Waren bzw. Ladungsträgern ist wesentliche Voraussetzung für die Gewährleistung eines »sicheren« Transports vom Versender bis zum Empfänger. Entlang von weltweiten Luftfracht-Logistikketten besteht das Risiko, dass die eingesetzten Unit Load Devices (ULDs) manipuliert werden. Gefahrenstoffe oder unautorisierte Öffnungen verletzen die Integrität der Sendung. Bisher sind keine durchgängigen technischen Lösungen zur Steigerung der zivilen und prozessualen Sicherheit im Einsatz. Ziel in dem Forschungsvorhaben »CairGoLution« ist die Realisierung eines Kontrollsystems, das Integritätsverletzungen von ULDs erkennt und im Bedarfsfall an eine Zentrale meldet.

Die wesentliche Herausforderung bei der Umsetzung des Projektziels ist, dass im Gegensatz zu Lösungen im Straßen-, Schienen- und Schiffsverkehr eingesetzte Technologien nicht durchgängig aktiv Daten übertragen dürfen. Im Hauptlauf der Logistikkette befindet sich der ULD in der Regel im Cargo Bereich des Flugzeugs. In dieser Phase müssen eingesetzte Technologien zur Statusüberwachung passiv sein. Folglich ist eine zuverlässige Lösung zur rechtzeitigen automatischen An- und Abschaltung des Sendebetriebs von Funktechnologien zu realisieren. Das vom Konsortium entwickelte Konzept CairGoLution dient der durchgängigen Überwachung von ULDs, mit dem Ziel, bis Ende 2015 einen flugfähigen und von Operatoren zugelassenen Demonstrator zu entwickeln. Aktuell werden die notwendigen Soft- und Hardwarekomponenten technisch umgesetzt.

CairGoLution identifiziert Integritätsverletzungen

Das System erkennt mittels Sensoren zuverlässig unautorisierte Zugriffe auf den ULD und erzeugt in Echtzeit eine Alarmmeldung für die Verantwortlichen der Sendung und zuständige Behörden. Zudem wird an einer röntgenbasierten Methode geforscht, die durch intelligente Algorithmen Inhaltssignaturen der ULDs vergleicht. Durch den automatisierten Signaturenvergleich soll eindeutig festgestellt werden, ob der Inhalt des ULDs während des Transports manipuliert wurde. Festgestellte Integritätsverletzungen lösen ebenfalls eine Alarmmeldung aus. Dieses Zusammenspiel der Soft- und Hardwarekomponenten wird als eine Dienstleistung für Logistik- und Expressdienstleister sowie Airlines integriert.

Erste globale Praxistests mit Datenloggern an ULDs haben ergeben, dass präzise Bewegungsmuster bei Start- und Landevorgängen detektiert werden können. Dadurch kann in Kombination mit weiteren Sensordaten sicher erkannt werden, ob sich der ULD im Flugzeug befindet. Zusätzlich erhobene globale Bewegungsdaten ermöglichen, neben dem Gewinn an Sicherheit, wirtschaftliche Potenziale beim Einsatz von ULDs zu nutzen.

CairGoLution

An dem Forschungsvorhaben sind die Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS, die Abteilungen Kommunikationsnetze und Leistungsoptimierte Systeme, sowie das Entwicklungszentrum Röntgentechnologie des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS beteiligt. Zusammen mit anderen Partnern wird an einer Lösung zur Steigerung der Sicherheit im Luftfrachtverkehr geforscht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tobias Seidler:

tobias.seidler@scs.fraunhofer.de, Telefon +49 911 58061 9521



Das "ePaddle" zum Testen, © Fraunhofer SCS

Unsere nächsten Veranstaltungen:

15.4.2015/17 Uhr »Wertschöpfung durch Wertschätzung – Innovationspotenziale Entdecken! Wertschätzen! Nutzen!« mit Anke Wendelken

21.4.2015/18 Uhr »Open Innovation in der Gesundheitswirtschaft« mit Christofer Daiberl und Sascha Oks

www.josephs-service-manufaktur.de

<https://www.facebook.com/josephsdieservicemanufaktur>

JOSEPHS®
DIE SERVICE-MANUFAKTUR

»ALLES WAS ›E‹ IST – DIGITAL, MOBIL UND ENERGIEGELADEN«

DIE NEUE THEMENWELT IM JOSEPHS® ENTDECKEN

Seit Anfang Februar gibt es für Besucher des »JOSEPHS® – Die Service-Manufaktur« in der Nürnberger Innenstadt wieder eine neue Themenwelt zu entdecken. »Alles was ›E‹ ist – digital, mobil und energiegeladen« heißt hier: Musik fühlen, virtuell eine Achterbahnfahrt erleben oder selbst ein Elektromobil ausprobieren.

In virtuelle Welten eintauchen mit DEXPERIO

Die POINTAR Experience-Plattform von DEXPERIO im Zusammenspiel mit dem POINTAR Cardboard verwandelt nahezu jedes handelsübliche Smartphone in ein preisgünstiges VR-Headset aus Pappe. Der Besucher befindet sich plötzlich mitten in einer Achterbahnfahrt, wandert durch die Toskana, fliegt durchs All oder rockt mit berühmten Musikern die Bühnen großer Konzertsäle und kann neuartige Interaktions- und Erlebnisformen erforschen und mitgestalten. Verschiedene Events in den nächsten Wochen und die Möglichkeit das POINTAR Cardboard zu erwerben runden die Aktion ab.

Das ePaddle – nicht nur für Skater

Die neueste Entwicklung von HYVE ist das ePaddle. Inspiriert vom Stand-up Paddling konzeptionierten die HYVE Designer ein Gerät zum elektrischen Antreiben von Sportgeräten für Longboarder, Skateboarder oder Inlineskater, ganz gleich ob Anfänger oder Köhner. Im JOSEPHS® können Besucher den Prototypen des ePaddles kennenlernen und mit eigenen Ideen zur Entwicklung neuer Nutzungsmöglichkeiten für diesen Antrieb beitragen.

Bis 2020 eine Million Elektroautos

Das Projekt »CODIFeY« beschäftigt sich mit Dienstleistungen rund um das Elektromobil. An einem Fahrsimulator können Besucher am eigenen Leib das Fahrgefühl eines Elektroautos erleben. Des Weiteren stehen viele Informationen rund um das Thema Elektromobilität bereit und der Besucher ist eingeladen

auszuprobieren und z. B. im Ideenwettbewerb »Mobilität von morgen« seine Meinung beizutragen und aktiv mitzuwirken.

»Energy Harvesting«

Das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS stellt Entwicklungen zur autarken Energieversorgung vor. Besucher können selbst Energie »erschütteln« oder durch eigene Körperwärme erzeugen. Außerdem können sie sich über neue Ideen zur Energie-Gewinnung aus der Umwelt und drahtlosen Energieübertragung informieren.

Das JOSEPHS®, mitten in der Nürnberger Innenstadt, steht für Kunden- und Nutzererlebnisse rund um Produkte und Services. Als offenes Testlabor bietet es Raum, um Produkte und Dienstleistungen beispielsweise aus den Bereichen Technik, Mode, LifeStyle, Gesundheit und Sport zu überarbeiten und neu zu konzipieren. Die Besucher probieren aus und gestalten nach eigenen Wünschen und Ideen mit.

Das alles – in Verbindung mit modernster Fraunhofer-Technologie – bietet Unternehmen einen systematischen, datengestützten Testprozess, der wissenschaftliche, evaluierte Auswertungen ermöglicht.

»JOSEPHS® – Die Service-Manufaktur« ist ein Projekt der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS, das in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg durchgeführt und durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert wird.

Mehr über das JOSEPHS® erfahren Sie auch bei Heike Karg:

heike.karg@scs.fraunhofer.de, Telefon +49 911 58061-9533



INVIVA 2015

»ALLTAG (MIT)GESTALTEN« – MÖGLICHKEITEN UND ANGEBOTE FÜR DIE GENERATION 50PLUS

Die Forscher der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS haben zusammen mit ihren Projektpartnern, dem Institut für Psychogerontologie IPG sowie den Kollegen von der Abteilung Medizintechnik des Fraunhofer IIS, das Vortragsprogramm anlässlich der *inviva 2015* zum Thema »Alltag (mit)gestalten« gestellt. So konnten sich die Besucher in zwei Themenblöcken zu praxisrelevanten Neuigkeiten und aktuellen Forschungstätigkeiten informieren: »Mobilität & Gedächtnis« sowie »Wohnen & Mitwirken«.

Das Ziel war es zum einen zu zeigen, welche Möglichkeiten Privatpersonen der Generation 50plus haben, ihren Alltag zu gestalten und zum anderen, was Unternehmen tun können, um entsprechende betriebliche Angebote für ihre älteren Mitarbeiter zu schaffen. Unter den Referenten waren auch Mitarbeiter der Fraunhofer SCS: Robert Luzsa referierte über das Thema »Elektromobilität – Chance für mehr Mobilität und Aktivität im Alter?« und Stephanie Schmitt-Rüth stellte das Thema »Mitmachen und Mitgestalten – Wie Sie an der Entwicklung altersgerechter Angebote mitwirken können« vor.

Für gute Stimmung am zusätzlich betreuten Messestand sorgten Blumen, die an beiden Tagen an die Messebesucher verteilt wurden. Als Highlight konnte eine Sturzsimulator-App des Fraunhofer IIS getestet werden. Diese analysiert, ob ein Besucher gerade läuft, steht oder vielleicht gestürzt ist. Ergänzend konnten sich die Messebesucher durch eine Präsentation oder durch Flyer und Banner über die Angebote der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS informieren.

Mehr rund um das Thema Generation 50plus erfahren Sie bei Stephanie Schmitt-Rüth: stephanie.schmitt-rueth@scs.fraunhofer.de, Telefon: +49 911 58061-9531

DOPPELTE AUSZEICHNUNG

FÜR DAS »JOSEPHS® – DIE SERVICE- MANUFAKTUR«

Für das Konzept der kundennahen Service-Forschung hat das JOSEPHS® Ende 2014 den erstmalig ausgeschrieben Sonderpreis für »High-Tech-Service Know-How-Transfer« des AFSMI German Chapter in der Kategorie »Wirtschaftspolitische Konzepte« erhalten. Die konzeptionelle Gestaltung des Ladens wurde zudem mit dem *FAMAB-Award* in Silber 2014 ausgezeichnet.

Vom AFSMI German Chapter und seinem Zentrum für Bildung, Forschung und Transfer wird der Preis als Anerkennung für herausragende neuartige Transferleistungen ausgeschrieben. Die Potenziale im Bereich High-Tech-Services werden derzeit aufgrund unzureichenden Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis nicht voll ausgeschöpft. Prämiert wurden daher öffentlich wirksame Best Practice Transfer-Konzepte und Maßnahmen, die entweder schon nachhaltig in der Umsetzung sind oder bald sein werden. AFSMI ist seit 1975 ein internationaler, branchenübergreifender Non-Profit-Verband innerhalb der High-Tech-Industrie. Sein Hauptziel ist die Kompetenzentwicklung im High-Tech-Service.

Mit dem *FAMAB-Award* in Silber 2014 erhielt das JOSEPHS® fast zeitgleich einen weiteren Preis für die außerordentlich gelungene konzeptionelle Laden-Gestaltung durch den Design-Partner *PHOCUS BRAND CONTACT*. Der *FAMAB* – die starke Stimme für Kommunikation – ist seit 1963 ein interdisziplinärer Verband.

Mehr über das JOSEPHS® erfahren Sie auch bei Heike Karg: heike.karg@scs.fraunhofer.de, Telefon +49 911 58061-9533



© TTstudio - Fotolia.com



© iStock.com/Danilin

NEUE STUDIE ÜBER STÜCKGUT-TRANSPORTE IN EUROPA

DETAILLIERTER MARKTÜBERBLICK

Fraunhofer SCS stellt auf der Messe »Transport Logistic« vom 5. bis 8. Mai 2015 in München eine neue Studie vor, die sich dem Markt für grenzüberschreitende europäische Stückgutströme widmet.

Die Studie ermittelt auf Länderebene Tonnagepotenziale auf den wichtigsten Routen, zeigt auf, welche Güter fließen und wie hoch Rückladewahrscheinlichkeiten einzuschätzen sind. Daneben liefert sie detaillierte Branchenprofile zu den Güterarten »Chemie«, »Industriegut«, »Lebensmittel« und »Weiße/Braune Ware« und geht auf die Leistungsfähigkeit der europäischen Länder hinsichtlich Stückgutkriterien ein, z. B. bezüglich der Netzdichte, der Kaufkraft in den Ländern oder der Personalkostensituation. Erste Ergebnisse zeigen z. B. dass die Netzdichte, gemessen an der Anzahl der operativen Logistikstandorte pro Landesfläche, gerade in Zentral-Europa sehr hoch ist. In den Randgebieten reduziert sie sich wesentlich, insbesondere in Skandinavien ist nur noch eine sehr geringe Dichte vorzufinden. Dies hat Auswirkungen auf den Stückgutmarkt. So zeigt die Wettbewerbsbetrachtung der wichtigsten Logistikdienstleister im Stückgutsegment, dass nur etwa 20 Logistikdienstleister und Kooperationen Europa wirklich flächendeckend mit einem Netzwerk aus operativen Standorten versorgen können. Dagegen bearbeiten immerhin bereits rund 50 Logistikdienstleister und Kooperationen mit einer Reihe von eigenen operativen Standorten den Markt in mindestens zwei europäischen Ländern. Eine weitere Erhebung ergab, dass der Preisdruck und der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften von den Unternehmen derzeit als wesentliche Negativ-Trends für das Tagesgeschäft bewertet werden.

Interesse geweckt? Dann besuchen Sie uns auf der Transport Logistic in Halle B2.501/602 oder kommen Sie zu unserer Pressekonferenz am 6. Mai 2015 um 11:30 Uhr im Pressezentrum Ost.

GROSSHANDELS-INITIATIVE LAGER

TEILNEHMER GESUCHT!

Benchmarking und Lean-Index zur Steigerung der Lagerleistung: Fraunhofer SCS bietet exklusiv für deutsche Großhändler im Bereich technischer Handel, Haustechnik und Werkzeughandel ein individuelles, gemeinsames Projekt zur Bestimmung und Steigerung der Lagerleistung an. Unsere bewährten Methoden **Benchmarking** und **Lean-Index** werden kombiniert, um detailliert auf den aktuellen Leistungsstand im Lager einzugehen und einen Maßnahmenplan zur Leistungsverbesserung zu erarbeiten.

Die Teilnehmer haben im Rahmen der Großhandels-Initiative den Vorteil, dass sie sich mit sehr ähnlich aufgestellten Großhändlern vergleichen und von den Erfahrungen der »Besten« profitieren können.

Die Teilnahme an der Großhandels-Initiative Lager ist ab dem 13. April 2015 bis Ende des Jahres möglich, das Projekt dauert pro Unternehmen ca. drei Monate. Eine gemeinsame Abschlussveranstaltung ist für Dezember 2015 geplant.

*Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Nicole Lubecki-Weschke:
nicole.lubecki-weschke@scs.fraunhofer.de,
Telefon: +49 911 58061-9500*

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE

13. BIS 17. APRIL 2015

HMI Hannover Messe Industrie

Besuchen Sie uns auf dem Gemeinschaftsstand »Smart Connected«. Hier zeigen das Fraunhofer IIS und die Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS ihre neuesten Technologie- und Anwendungsentwicklungen rund um RFID, drahtlose Sensornetze und Lokalisierungssysteme. Besonderer Blick gilt dem Technologieeinsatz in der Industrie 4.0.

Ort: Hannover Messe , Halle 8, Stand D37

Mehr unter: www.scs.fraunhofer.de

5. BIS 8. MAI 2015

Transport Logistic München

Dieses Jahr sind wir in München sogar zweimal vertreten: Auf dem Fraunhofer-Gemeinschaftsstand in Halle B2.501/602 steht das Thema Lager im Fokus. Oder besuchen Sie uns auf dem Gemeinschaftsstand von Bayern Innovativ in Halle B5, 315/414.

Außerdem präsentieren wir unsere neue Studie »LESS THAN TRUCKLOAD« auf der Pressekonferenz am 6. Mai 2015 um 11:30 Uhr im Pressezentrum Ost. Wir freuen uns auf Sie.

Ort: Messe München

Mehr unter: www.scs.fraunhofer.de

6. BIS 7. MAI 2015

MEDLogistica Leipzig

Besuchen Sie am 6. Mai 2015 von 12:45 bis 13:15 Uhr unseren Vortrag »Benchmarking der Krankenhauslogistik als Bindeglied zwischen operativem Prozessmanagement und strategischen Entscheidungen« in der Kategorie Logistische Betriebskonzepte.

Ort: Messe Leipzig

Mehr unter: www.medlogistica.de

IMPRESSUM

Herausgeber

*Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS
des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS
Nordostpark 93
90411 Nürnberg*

Telefon +49 911 58061-9500

Fax +49 911 58061-9599

info@scs.fraunhofer.de

www.scs.fraunhofer.de

*Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS
des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS
ist eine rechtlich nicht selbständige Einrichtung der Fraunhofer-
Gesellschaft.*

Fraunhofer-Gesellschaft

zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Hansastraße 27 c, 80686 München

www.fraunhofer.de

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a

Umsatzsteuergesetz: DE 129515865

Registergericht

Amtsgericht München

Eingetragener Verein

Register-Nr. VR 4461

Verantwortliche Redakteurin

Daniela Rembor, Karin Huse

Zusätzliche Informationen gemäß Telemediengesetz (TMG)

finden Sie unter www.scs.fraunhofer.de/impressum.html

Rechtliche Hinweise

Dieser Newsletter wurde Ihnen zugesandt, weil Ihre E-Mail-Adresse in unserer Verteilerliste registriert wurde. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns bitte eine formlose E-Mail an info@scs.fraunhofer.de. Wir werden Ihre Daten umgehend löschen. Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS ist um Richtigkeit und Aktualität der über den Newsletter verbreiteten Informationen bemüht. Trotzdem können Fehler und Unklarheiten nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die in diesem Schreiben enthaltenen Auskünfte sind freibleibend. Der Newsletter ist kostenlos. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.